

Dr. Ernst Wiedmer, Zahnarzt, Zofingen : 1891-1956

Autor(en): **Kaufmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **25 (1966)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr. Ernst Wiedmer, Zahnarzt
Zofingen
1891—1956

Dr. Ernst Wiedmer, Zahnarzt, Zofingen

1891—1956

Dr. Wiedmer entstammte einem alten Zofinger Geschlechte. Er absolvierte zuerst eine dreijährige Banklehre, setzte sich dann neuerdings auf die Schulbank, um nach der Matura an der Universität Zürich Zahnheilkunde zu studieren. 1919 eröffnete der junge Dr. Wiedmer an der Pfistergasse in Zofingen eine zahnärztliche Praxis. Bald genoß er das Vertrauen eines großen Kundenkreises.

In den Mussestunden widmete sich Ernst Wiedmer hauptsächlich der Instrumentalmusik. Als erster Violinist und späterer Bratschist war er ein eifriges Mitglied des Zofinger Orchestervereins.

Schon von Jugend auf bekundete E. Wiedmer eine besondere Liebe zur Geschichte. In Freundeskreisen sprach er wiederholt von einem Zusammenschluß aller Geschichtsfreunde in Zofingen. Sein Wunsch ging endlich in Erfüllung, als am 5. Januar 1928 die «Historische Vereinigung Zofingen» gegründet wurde. Zuerst versah Dr. Wiedmer das Amt eines Vizepräsidenten, aber schon 1931 übertrug man ihm das Präsidium, das er bis vor seinem Tode mit großer Freude und Hingabe führte. Im Schoße der Vereinigung hielt er verschiedene Vorträge, so unter anderem «Die Schweiz im Spiegel des Auslandes», «Aus der Geschichte der Kirche von Zofingen», «Aus der Musikgeschichte Zofingens». Als Numismatiker befaßte sich Dr. Wiedmer eingehend mit der Münzgeschichte unseres Landes und dem Münzrecht der Stadt Zofingen. Diese rege Tätigkeit auf historischem Gebiete lenkte die Aufmerksamkeit der Wiggertaler Heimatfreunde auf seine Person. Das zur Gründung einer Heimatvereinigung des Wiggertales eingesetzte Komitee trat daher mit dem Ersuchen an Dr. Wiedmer, den Vorsitz der künftigen Vereinigung zu übernehmen. Dazu konnte er sich nicht entschließen, doch erklärte er sich bereit, als Vizeobmann mitzuwirken (1932—1935). Während einer Reihe von Jahren gehörte er auch dem Vorstand der Aargauischen Historischen Gesellschaft als sehr geschätztes Mitglied an.

Im Jahre 1932 wurde Dr. Wiedmer zum Mitglied des Gemeinderates von Zofingen gewählt. Mit dieser Wahl fiel ihm die Betreuung der kulturellen Belange der Stadt Zofingen zu. Da war vorab das Museum mit seinen historischen Sammlungen und der Stadtbibliothek, die dem neuen Ratsmitgliede unterstanden. Kurz vor seinem Tode konnte er noch die trefflich gelungene Außenrenovation des Museums und die Errichtung des Heimatarchivs im Rathaus miterleben. Mit der Wahl zum Vizeammann von Zofingen im

Jahre 1949 wuchs sein Aufgabenkreis beträchtlich, sodaß er für seine Lieblingsbeschäftigungen nur noch wenig Zeit erübrigen konnte.

Kaum hatte er seine Praxis einem seiner Söhne übergeben, befiel ihn eine heimtückische Krankheit. Am 12. Juni 1956 hat der aufgeschlossene, vielverdiente Heimatfreund das Zeitliche gesegnet.

Kaufmann Ernst, Zofingen